

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 193.

Neuenbürg, Samstag den 8. Dezember

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausm. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Landtagsabgeordnetenwahl.

I. Bei der am 5. Dezember 1900 stattgehabten Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Neuenbürg haben von 4436 abgegebenen gültigen Stimmen erhalten: Herr Privatier Vincenz Weiß in Ottenhausen 1874, Herr Handschuhmacher Otto Wasner in Stuttgart 1815, Herr Sägewerksbesitzer Karl Schöninger in Calmbach 1236. Da hiernach keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat, wird gemäß Art. 19 des Landtagswahlgesetzes die Vornahme einer neuen Wahl (Stichwahl) angeordnet. Dieselbe findet am

Dienstag, den 18. Dezember 1900

von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends

statt und wird auf Grund derselben Wählerlisten, nach denselben Abstimmungsbezirken, bei gleicher Besetzung der Wahlkommissionen und in den gleichen Wahllokalen wie die erste Wahl vorgenommen.

Bei der neuen Wahl ist nach dem Gesetze nur unter den zwei Kandidaten zu wählen, welche bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben. Diese Kandidaten sind Herr Privatier Vincenz Weiß in Ottenhausen und Herr Handschuhmacher Otto Wasner in Stuttgart. Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.

II. Die Herren Ortsvorsteher haben

1) vorstehende Wahlordnung unter Benützung des ihnen demnächst zugehenden Formulars 22 mindestens drei Tage vor dem Wahltermin, also spätestens am Samstag den 15. Dezember 1900 in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen,

2) das gehörig ausgerüstete Wahllokal am Tage der Wahl bereit zu halten, auch wiederum geeignete Personen zur Abgabe der gestempelten Umschläge im Wahllokal aufzustellen.

Der Vollzug des Auftrags Ziffer 1 ist in Bälde anzuzeigen. Bericht, welche am Samstag den 15. d. Mts. vormittags 10 Uhr noch ausstehen, werden durch Wartboten abgeholt werden.

III. Die Herren Wahlvorsteher werden aufgefordert, bei Leitung der neuen Wahl die gesetzlichen Vorschriften genau zu beachten, insbesondere Protokollführer und Beisitzer rechtzeitig zu bestellen, auch

1) von dem nach Abschluß des Wahlprotokolls ihrer Distriktswahlkommission ermittelten Abstimmungsergebnis ihres Wahlbezirks noch am Abend des Wahltags sei es durch besonderen Boten oder unter Benützung der nächstgelegenen Telegraphen- und Telephonstelle eine vorläufige kurze Anzeige zu erstatten,

2) nach der Wahl das Wahlprotokoll mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken ungefäulni, jedenfalls aber so zeitig wohlverriegelt an das Oberamt einzusenden, daß es demselben spätestens im Laufe des auf den Wahltag folgenden Tages, also am Mittwoch den 19. Dezember d. J. zu kommt. Die Wahlumschläge dürfen bei der Verpackung nicht gefaltet werden.

Schließlich werden die Herren Wahlvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß im Wahlprotokoll die Absonderungs-vorrichtung nach Maßgabe des § 15 der Vollz.-Verf. zum Landtagswahlgesetz genau zu beschreiben und daß am Schlusse der Wählerliste vor deren Wiedereinsendung handschriftlich folgende Beurteilung beizufügen ist:

„Die vorliegende Wählerliste wurde bei der Wahlhandlung vom 18. Dezember 1900 zur Vormerkung der Abstimmenden benützt und dem Wahlprotokoll als Beilage beigelegt.“

Zur Beurteilung

....., den 18. Dezember 1900.

Die Distriktswahlkommission:

Wahlvorsteher: Die Beisitzer: Der Protokollführer:

Den 8. Dezember 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Bewerber-Aufruf.

Aus einer in Verwaltung der Amtskorporation befindlichen Stiftung der aufgelösten Zunft des Wagnergewerbes sind die Zinse pro 1. April 1899/1900 und 1900/01 mit je 8 M. 40 J zur Verteilung zu bringen.

Zum Zinsgenuß sind berufen: arme Meisters-Witwen und verunglückte oder hilfsbedürftige Meister des Wagnergewerbes unter Vorzugung der früheren Zunftgenossen und deren Witwen.

Die Bewerber um die Stiftungszinse werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 10 Tagen durch Vermittlung der Ortsvorsteher einzureichen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, sich über die Bedürftigkeit der Gesuchsteller und ihre Angehörigkeit zur Wagner-Zunftgenossenschaft kurz zu äußern.

Den 5. Dezember 1900.

Oberamtspflege:
Kübler.

Revier Herrenalb.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 15. Dezember 1900,

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus Staatswald Marienweg, Oberes Gabichtsnest, Rippplatte, Unt. Döbelberg, Flachsteich und Thalwies:

Baustrangen: 600 I., 1382 II., 1195 III., 135 IV.,

Stagstrangen: 121 I., 1350 II., 3279 III., 1045 IV.,

Hopfenstrangen: 5385 I., 8015 II., 1580 III., 6530 IV., 6450 V.,

Rebscheiden: 15000 I., 10895 II. und 14110 Bohnensteden.

Die Hälfte des Gesamtanfalls sind Fichten.

Revier Wildbad.

Privat-Anzeigen.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 13. Dez. 1900,

vormittags 10 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad, aus

Staatswald: Abt. I. 13 Reihballen-

reih, II. 17 Stoffelsmisch, sowie Scheid-

holz aus II. Obere Eiberg Hut und

zwar:

Rm.: 12 Nadelholz-Scheiter;

80 buchene, 1 Birke, 287 Nadel-

holz-Auswurfscheiter und Prügel;

4 eichen, 52 buchene, 380 Nadel-

holz-Anbruch- und Abfallholz und

5 Nadelholz-Reisprügel.

Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Vorstandssitzung

Montag 10. Dez., abends 5 Uhr

im Gasthof z. „Bären“ Neuenbürg.

Tagesordnung: Berwilligungen.

Stadtpfarrer Auch.

Ev. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag 9. Dez., nachm. 1/2 4 Uhr

Versammlung

bei Fix zum Windhof.

Wahl des Sterbelaßers.

Dr. Hummel, Herrenalb

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden während des Winters: vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 3—4 Uhr.

Wohnung: im Anstalts-Gebäude Hummelsburg.

Bestellungen können auch per Telephon gemacht werden.

Telephon-Nummer 8.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und laden wir zu dem Besuch höflichst ein

Geschw. Ries

Pforzheim Leopoldstrasse 5.

Spezialgeschäft in Corsetten, Handschuhen und Damen-Moubeautés!



Neuenbürg.

Räumungs-Ausverkauf.

Auf sämtliche Artikel 10% Preisermäßigung! Cravatten von 7 Pfg. bis Mk. 2.50 Hosenträger „ 25 „ „ „ 4.50 Hüte „ Mk. 1.— „ „ 10.— Mützen „ 35 Pfg. „ „ 2.20 Uniform-Mützen „ Mk. 2.20 „ „ 4.50 Kinder-Mützen in sämtlichen Wollstoffen Peluche u. Pelze. Hosen, Knaben-Anzüge, Foden-Joppen, Manns-Anzüge und Heberzieher.

Baumwollstoffe, Halbtuche und Burkins. Alles 10 Prozent unter Preis! Paul Wilhelm.

Pforzheim.

Zu Weihnachten

empfehle mein grosses Lager in Puppenwagen, Puppensportwagen, Kinderstühle, verstellbar und einfach, Leiterwagen, Blumentische in Rohr und Natureichen, Sessel etc.,

ferner Marktkörbe, Arbeitskörbe, Zeitungsmappen, Notenständer, Wäschepuff bei billiger und reeller Bedienung. Hochachtungsvoll

Chr. Semmelrath, Deimlingstrasse 12 und Waisenhausplatz 3.

Pforzheim.

W. Zimmermann, Deimlingstr. 3.

empfiehlt sämtliche Spielwaren und Galanteriewaren in grösster Auswahl Puppen, Puppenköpfe, und sonstige Puppenteile, Wiegenpferde etc. etc.

Robert Katz, Pforzheim

Kammwaren- und Bürsten-Handlung empfiehlt grösstes Lager aller Sorten Toiletten-Gegenstände

in freier Sendung, als: Aussteck-, Friseur-, Staub-, Taschen- und Reif-Kämme in Schildtrot, Elfenbein, Celluloid, Horn, Buchs und Büffelhorn, Kopf- u. Verzierungskämme, Nacken- u. Seiten-Kämme, Frottierlappen u. Handschuhe. Kopf-, Kleider-, Zahn-, Nagel- u. Bart-Bürsten, Rasierpinsel u. Garnituren, Kammreiniger und Bürsten, Zungenschaber, Hand-, Taschen- und Toilette-Spiegel, Taschen-Necessaires, Brenn-Scheren u. Lampen, Schwammbeutel u. Wadendauben. Kammkasten und Reise-Necessaires gefüllt und leer in allen Grössen und Preislagen vom billigsten bis feinsten Artikel. Um geneigten Zuspruch bittet der Obige.

Schömburg.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung zur geist. Kenntnisnahme, dass ich das Geschäft meines Schwiegervaters

Michael Vinder

übernommen und erweitert habe. Besonders erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in

Kurz- Woll- u. Weisswaren

zu empfehlen und sehe unter Zusicherung reellster Bedienung geneigten Zuspruch entgegen.

Friedr. Mönch.

Stuttgart

Ulm



Höchste Auszeichnung.

Chr. Bacher,

Telephon Nr. 24. Neuenbürg Telephon Nr. 24.

Sodawasser-Fabrik

mit Motorenbetrieb

bringt sein aus der bakterienfreien Tröstbachquelle hergestelltes Sodawasser u. verschiedene Sorten ff. Limonaden in empfehlende Erinnerung.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825.

Kölnisches Wasser

Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fichtenberger in Heilbronn,

Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Washwasser, von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen und Gliederwäse als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 und 100 Pfg. Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.



zum Würzen

verdient die

höchste Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig, - wenige Tropfen genügen, - jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.

In Flaschen von 25 Pfg. an zu haben bei

Carl Bechtle, Colonialw., Herrenalb.

Ebenso empfehle ich Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Portionen kräftiger, nahrhafter Suppe.

Kaufen Sie

Deutsche Einheit-Seife,

dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung

Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packet zu

25 Pfennig.



Ostertag's

Feuer- und Einbruch-sichere

Kassenschränke.

J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

Eine deutsche Familie in der französischen Schweiz sucht bis 1. Januar ein zuverlässiges, fleißiges und braves

Mädchen.

Bei gutem Lohn familiäre Behandlung.

Nähere Auskunft erteilt Hfm. Treiber, Bildbad, Hauptstr. 99.

Neuenbürg.

Montag

Mekelsuppe

wozu höflichst einladet

Fritz Scholl.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.



Unser Weihnachts-Ausverkauf

hat bereits am 1. Dezember begonnen.

Wir haben dieses Jahr unserem Weihnachtsverkauf besondere Gelegenheitskäufe eingereicht und ist es Jedermanns Vorteil, sich seinen Weihnachtsbedarf bei uns zu decken.

Wir führen nur gute, haltbare Waren zu den allerbilligsten Preisen.

Kleiderstoffe

Kolossale Auswahl

Cheviot, reine Wolle	das Kleid, 6 m	3.—
Crêpe, haltbarste Ware	6	4.80
Mohair, gute Ware	6	5.20
Cheviot, schwerste Ware	6	6.80

Halbwollene Kleiderstoffe

Boeker, 80 cm breit, waschecht	das Kleid, 6 m	1.20
dto., □, waschecht	6	1.85
Boek, 90 cm breit, vorzügliche Ware	6	3.20

Ausstener-Artikel

Betttuch, halbleine, 210 cm lang	1.60
Ueberzug, farbig, fertig, waschecht	2.20
dto., weiß Damast	2.85
1/2 Dpd. Handtuche	— .90

Reste

1 Frauenhemd-Rest	— .60
1 Herrenhemd-Rest	— .90
1 Bettjacke	— .50

Bettdecken, Bettvorlagen, Teppiche,

Portièren, Vorhänge, Bettsfedern, Läufer, Bettstellen, Bettbarhente, Drelle, Kösche etc. etc. etc. in großer Auswahl zu kolossal billigen Preisen.

Es soll Niemand dieses Offert unberücksichtigt lassen und laden wir Jedermann zum Besuche höfl. ein.

Verwand nach auswärts gegen Nachnahme.

Verkauf nur gegen bar.

Gebrüder Faber, Karlsruhe

Kaiserstrasse 82.

Beim Marktplatz.

Gegründet 1869.

Weihnachts-Verkauf

in

Seiden-Stoffen.

Schwarze Seide

glatt und gemustert M 1,25 bis 8,—

Farbige Seide

für Kleider und Blousen M 1,75 bis 6,50

Pongé-Seide

für Ball und Gesellschaft M 1,75 bis 3,—

Foulard-Seide

hell und dunkelgrundig M 1,90 bis 3,75

Wasch-Seide

garantiert waschecht M 1,75 bis 4,25

Samte

glatt u. gemustert für Blousen M 2,25 bis 6,50

Kleider-Samt

in allen Farben M 2,25 bis 4,50

Bedruckte Velvet

Neuheit für Blousen M 2,25 bis 2,75

Seidene Unterröcke, Schürzen, Cavalliers, Echarpes, Ballkragen, Hoas, Rüschen.

Seidene Taschentücher für Damen und Herren.

Dollene Kleiderstoffe

schwarz, grau und blau von M 1,10 bis 8,—

Farbige Unterröcke in Wolle, Moiree und Alpaca.

Spezialgeschäft
für
Seidenstoffe.

Georg Bernhard

Grösstes
Seidenwaren-
lager am Platze.

Pforzheim, Leopoldstrasse 5.

Neuenbürg.

Vielseitigem Verlangen entsprechend habe mich entschlossen, einen großen Teil meines Warenlagers einem

Weihnachts-Ausverkauf

zu unterstellen.

Derselbe dauert von

Sonntag den 9. Dezember bis Dienstag den 1. Januar 1901

und ist infolge der äußerst niedrigst gestellten Preise Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf billiger als auswärts, speziell Pforzheim, bei reeller Bedienung zu decken.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

J. Hiltner, Pforzheim

Telephon 718. Gegenüber meinem seitherigen Geschäfte! Leopoldstr. 3a.

Einziges Special-Geschäft
für Strickgarne, Tricotagen und Strumpfwaren,
Eigene Maschinenstrickerei im Hause

empfiehlt:

Damen-Strümpfe	von 50 \mathcal{J} an
Damen-Unterhosen, gestrickt, und Tricot	von \mathcal{M} 1.— an
Damen-Unterjassen	„ „ 1.— „
Damen-Hemden, Tricot	„ „ 2.25 „
Damen-Röcke, gestrickt aus Wolle und Halbwolle	„ „ 1.50 „
Damen-Gamaschen in gestrickt, Tuch u. Tricot	„ „ 1.70 „
Schultertragen, Seelenwärmer, Westen für Damen, nur Handarbeit	„ „ 2.50 „
Kopf- und Schultertücher Capuzen	„ „ 1.— „
Untertailen und Korsettschoner, ohne, halbe und ganze Aermel, in Wolle und Baumwolle	von 25 \mathcal{J} an
Gestrickte Gesundheits-Korsetts, tadelloser Sitz	von \mathcal{M} 1.85 an
Tricot-Tailen	„ „ 3.50 „

Gestrickte und Tricot-
Bekleidungsstücke und Unterkleider
für Kinder jeden Alters in jeglicher Ausführung.

Gehäkelte Kinder-Kleidchen und Ueberjäckchen
verlaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Weylès gestrickte
Knaben-Anzüge und Gamaschen,

Pulswärmer, Handschuhe
für Kinder, Damen und Herren in gestrickt, Tricot, dänisch Leder und gefütterten Glaces.

Herren-Socken und Strümpfe	von 10, 15, 20 \mathcal{J} an
Herren-Unterhosen	gestrickt u. Tricot von \mathcal{M} 1.— an
Herren-Unterjassen	
Herren-Hemden, Tricot	„ „ 2.— „
Westen in allen vorkommenden Größen mit u. ohne Aermel	„ „ 1.50 „
Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-Wärmer,	
Promenaden-, Touristen- und Jagd-Gamaschen in gestrickt, Leder u. Tuch	„ „ 2.50 „
Sweater- und Sport-Strümpfe in neuen chicen Dessins für Knaben u. Herren,	
Aufsätze und Touristen-Taschen für Knaben, Damen und Herren,	
Hosenträger, Gürtel und Strumpfhalter.	

36 Sorten Strumpfwolle das Pfund von \mathcal{M} . 2.25 an.

Jede Sorte in vollständigem Farben-Sortiment.

Anwahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Aufträge von 10 \mathcal{M} . unter Nachnahme franko.

Hausierer und Wiederverkäufer gegen Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Gebrüder Strieder, Pforzheim

8 Zerrennerstrasse 8

eröffnen heute ihre

Weihnachts-Ausstellung

in
Spielwaren, Galanterie- und Lederwaren
in billigster bis hochfeinster Ausführung.

Unser Lager ist dieses Jahr ganz neu ausgestattet und laden wir zur gest. Besichtigung unserer Ausstellung ergebenst ein, da wir nicht alle Artikel in die Schaufenster bringen können. Wir führen nur reelle Ware und verkaufen zu billigen aber festen Preisen ohne jeglichen Rabatt.

Vergleichen Sie unsere Preise mit denjenigen jeder Konkurrenz und beachten Sie unsere Schaufenster im Eckladen bei Herrn Schlosser Pfeiffer. Ergebnis **D. O.**

Reelle	Größtes und feinstes Plaggeschäft in diesem Genre. Fortwährender Eingang von Neuheiten aller Stoffe, Stöcke und Gestelle.	Be- dienung.
Puppen-Schirme von den billigsten bis feinsten in allen Stoffarten. Sonnenschirm-Neuheiten 1901 eingetroffen.	<p>Medaille Karlsruhe 1878.</p> <p>Robert Katz, Schirmfabrikant, Ecke Blumen- und Höllstraße, nächst dem Markt</p> <p>Diplom Karlsruhe 1881.</p> <p>beeihrt sich, sein reichhaltig groß assortiertes Lager in Regenschirmen, nur eigenes Fabrikat. sowie Sonnenschirme u. Entoutcas für Damen, Herren und Kinder in nur guter, solider Ware von den billigsten bis hochfeinsten Sachen, als passendste Weihnachts-Geschenke bestens geeignet, in empfehlende Erinnerung zu bringen und ladet zu gutem Besuche freundlichst ein</p>	Ausmachungen nach Wunsch haben jederzeit gerne bereit
Billigste	<p> Heberziehen und Reparieren </p> <p>sowie Anfertigung neuer Schirme auf Wunsch in kürzester Frist prompt u. billig.</p>	Preise.

Bedeutend unter Preis!!

verkaufe einen Posten

Wollene Bettdecken

in glatt u. Jacquardgeweben mit kleinen Fehlern.

Joh. Zimmermann, Pforzheim,
Erbprinzenstrasse 20.



Großes Uhren-Lager

in Regulatoren von 10 Mark an

Weder per 2 Mk. 70 Pfg., 3 Mk. u. s. w.

Nachtleuchtend 3 Mk. 80 Pfg.,

Miniatur Kuckuck 40 cm hoch 12 u. 13 Mk.,

Caschken-Uhren in allen Preislagen

dazu eine Kette gratis. Garantie 2 Jahre.

Reparatur-Werkstätte und Handlung nur Bahnhofstraße 4.

Pforzheim.

Friedrich Gorgus.

1400. Mark

sind sofort oder auf Neujahr auf
I. Recht gegen doppelte Versicherung
auszuleihen.

Informationshefte sind bei der
Geschäftsstelle ds. Bl. niederzulegen.

Besonders empfohlen:

Leo Mändle's Schuhfabriklager,
Pforzheim, Deimlingstraße
Ecke Marktplatz.

Feldrennach.

Die hiesigen 1860er feiern ihr
Schwabenalter am

Sonntag den 9. Dezember ds. Js.,
von nachmittags 2 Uhr an

im Gasthaus zum „Hirsch“ hier,
wozu sowohl auswärtige Schul-
kameraden, als auch sonstige Freunde,
höflichst eingeladen ist.

Mehrere 60er.

Wildbad.

Hausverkauf mit mechanischer Werkstätte und Schlosserei.

Die Unterzeichnete ist gesonnen,
ihr zweistöckiges Wohnhaus mit
mechanischer Werkstätte und Schlosserei
samt Einrichtung und Vorräten dem
Verkauf auszugeben.

Einem tüchtigen Geschäftsmann
wäre Gelegenheit geboten, sich eine
sichere Existenz zu gründen, und
können Lusttragende jederzeit (aus-
genommen Sonntags) mit mir in
Unterhandlung treten.

Elisabeth Fuchs, Witwe.

— Gutgesicherte —

Zieler

im Betrage von **Mk. 10 000** auf
einen oder 2 Posten werden zu über-
nehmen gesucht.

Angebote unter Nr. 100 an G.
Mansdörfer, Pforzheim, zu richten.

Originelles

u. praktisches Weihnachts-
Geschenk

0000 ist eine 0000

Wellenbad-Schaukel



in 3 verschiedenen Größen und Aus-
führungen beziehbar.

Fabriklager u. Alleinverkauf

für Pforzheim u. Umgegend:

H. Schönjäger,

— Zerrennerstraße 11. —

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich in
vorkommenden Fällen der verehr-
lichen Einwohnerschaft Wildbad-
Neuenbürg, sowie Umgebung im
Lieferern von

Grabdenkmälern

aller Art, in sauber und geschmack-
voller Ausführung.

Kindergrabsteine

von 25 Mark an, für Erwachsene
von 32 Mark, bis zu den feinsten.

Friedrich Tollmer
Grabsteingeschäft.

THE MESSMER Thé

2.80
3.50
per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 30 Pf. bei:
E. Bürgstein Neuenbürg.

Total-Ausverkauf.

Noch nie dagewesen billig verkaufe ich:

6 m Kleiderstoff,	früher	2,50	jetzt für	1,80 M.
6 m " "	"	4,—	"	2,40 "
6 m " " rein Wolle	"	6,—	"	4,— "
6 m " " "	"	7,—	"	5,— "
6 m " " "	"	10,—	"	7,20 "
6 m " " "	"	12—14	"	9,— usw.,

ferner in hellen Farben:

Seide: uni schwarze Robe 12 Meter von M. 25.— an; in Reiten: Merveilleux uni früher Meter 2,50, jetzt 1,30 M., uni Taffet früher Mtr. 3—4 M., jetzt 1,80 M.; façonnirte Seide zu Kleidern und Blousen, zu jedem annehmbarem Gebot.

Ferner mache ich noch auf Folgendes aufmerksam: Spottbillig, teilweise weit unter Fabrikationspreis werden abgegeben:

Spitzenkleider, Seidengazekleider in rosa und meergrün, Kostüm-Sammete, feine Hoben in Damenkleiderstoffen usw.

Da im Geschäft ausschließlich nur gute Qualitäten geführt wurden und dasselbe nur kurze Zeit bestand, so läuft niemand Gefahr, alte Waren zu kaufen. Bitte machen Sie einen Versuch und überzeugen Sie sich.

H. Hirschberg, Pforzheim,

westliche Karl-Friedr.-Strasse 28.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Dez. Wie in jedem Spätherbst, so konnten wir auch in dem gegenwärtigen schon mehrmals erwähnen, daß Frühlingsblumen zum zweitenmale Blüten treiben oder daß Waldfrüchte noch zeitigten. Die fortgesetzte außerordentlich milde Witterung der letzten Monate ist ganz dazu angethan, noch solch verspätete Früchte zur Reife zu bringen. So wurde uns am letzten Sonntag von Wils. Seeger hier gleich ein ganzes Sträußchen reifer Heidelbeeren und erst heute von einer unbekanntem Dame ein Zweig mit zahlreichen schönen Himbeeren aus dem Garten von Girtbach an der Wildbader Straße überreicht.

Conweiler, 7. Dez. (Volkszählung.) Die Volkszählung am 1. Dezember ergab 1056 Personen gegen 970 im Jahr 1895, mithin eine Zunahme von 86 Personen.

Grumbach, 6. Dez. Der Sturm in der vergangenen Nacht hat hier und in der Umgegend übel gehaust. Es wurden in den nahegelegenen Wäldern hunderte von Tannen entwurzelt. Viele davon liegen quer über den Straßen.

Pforzheim, 6. Dez. Gestern fand im Kaiserhof eine nationalliberale Parteiverammlung statt, in der über die Einführung der direkten Landtagswahl beraten wurde. Die hiesigen Abgeordneten Wittum und Franf, sowie der frühere Abgeordnete Kommerzienrat Gesell und mehrere andere Herren sprachen sich im bejahenden Sinn aus. — Am 2. Familienabend des ev. Bundes sprach Pfarrer Däublin aus Hohensachsen über „den Protestantismus an der Wende des 19. Jahrhunderts“ in formvollender und packender Weise.

Pforzheim, 7. Dez. Die Zählung der Bevölkerung von Pforzheim am 1. Dezember ergeben, damit also 9752 oder 29 Prozent mehr als vor 5 Jahren. Die Stadt, deren Bevölkerung im Jahr 1800 mit 5062 Einwohnern berechnet wurde, hat ihre Seelenzahl in 100 Jahren also 8 1/2-fach vermehrt. Die Ziffern stiegen 1810 auf 5572, 1831 auf 6284, 1840 auf 7694, 1852 auf 9183, 1861 auf 13854, 1871 auf 19800, 1880 auf 24037, 1885 auf 27083, 1890 auf 29987 und 1895 auf 33345. Nur wenige Städte im ganzen deutschen Reich können sich mit diesem Anwachsen Pforzheims messen, das nur einmal im Revolutionsjahr 1849, einen Rückgang der Bevölkerung gegenüber der Zählung von 1846 zu verzeichnen hatte.

Pforzheim. Ueber ein bedeutendes Geschäft, das noch mehr Umsatz erfordert, wie viele unserer Goldgeschäfte, berichtet die Zeitschrift

„Die Woche“: Darnach ist das Briefmarkengeschäft Karl Willadt-Pforzheim eines der bedeutendsten seiner Branche in Deutschland. Es weist einen Lagerbestand im Werte von über 400 000 M. auf und manche gestempelte Briefmarke bis zu 6000 M. Kostenpreis befindet sich darunter.

Karlsruhe, 3. Dezbr. Der Plan der bayerischen Elektrizitätsgesellschaft „Helios“ in München, im Albtal bei Marzell eine elektrische Zentrale zu errichten, begegnet ernstlichen Schwierigkeiten. Die Landwirte des Albtals befürchten, daß durch die Ableitung des Wassers der Alb und des Mäisenbaches ein Wassermangel entstehen könnte, der sich bei der Wässerung der Wiesen in bedenklicher Weise fühlbar machen würde. Sie wollen deshalb Einsprache erheben. Auch der hiesige Stadtrat hat das städtische Tiefbauamt beauftragt, die Pläne des Unternehmens dahin zu prüfen, ob im Interesse der Erhaltung der landwirtschaftlichen Schönheiten des Albtals Einsprache zu erheben sei.

Neuenbürg, 8. Dez. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 60 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 12—20 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch mit dem vom Zentrum eingebrachten Antrage, der in Form eines Gesetzesentwurfes die vollständige Freiheit der Ausübung der verschiedenen religiösen Bekenntnisse, der Vereinigung zu Religionsgemeinschaften u. s. w. in Deutschland ausspricht. Sofort nach Eröffnung der Sitzung nahm der Reichskanzler Graf Bülow das Wort, um die Erklärung abzugeben, daß die verbündeten Regierungen die dem Zentrumsantrage zu Grunde liegende Tendenz zwar durchaus achteten, daß sie ihm jedoch nicht zustimmen könnten, weil er in die Selbständigkeit der einzelnen Bundesstaaten eingreife, wobei Graf Bülow betonte, daß es seine vornehmste Aufgabe als Reichskanzler sei, den bundesstaatlichen Charakter des Reiches nicht ohne die willige Zustimmung der Einzelstaaten beeinträchtigen zu lassen. Der Zentrumsführer Dr. Lieber stellte fest, daß die Bülow'sche Erklärung einen wesentlichen Fortschritt in der Behandlung wichtiger Anträge des Zentrums durch den Bundesrat darstelle, um dann den vorliegenden Antrag eingehend zu begründen, wobei er darauf hinwies, daß sich derselbe gegen veraltete kirchenpolitische Zustände richtete, wie sie namentlich in Mecklenburg, Braunschweig und im Königreich Sachsen noch herrschten. Die darauf folgende 6 stündige Debatte endete mit Verweisung des Antrages an eine Kommission. Am Donnerstag nahm

das Haus die neulich abgebrochene „Kohlen-debatte“ wieder auf.

Die Forderungen des China-Nachtrags-etats werden in der Budgetkommission des Reichstages voraussichtlich fast unverkürzt zur Annahme gelangen, wie die begonnenen Verhandlungen genannter Kommission über diesen Gegenstand bereits erkennen lassen.

Bei der Reichstags-Ergebniswahl im Wahlkreise Paderborn-Büren wurde der Zentrums-Kandidat v. Savigny gewählt; ein Gegenkandidat war gar nicht aufgestellt worden.

Berlin, 7. Dez. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 5. d. M.: Die Kolonne Gaytraf gestern in Peking ein, nachdem die ihr zugeleitete Italiener eine besondere Strafexpedition ausgeführt hatten.

Der Reichskanzler empfing zu längeren Konferenzen den württembergischen Finanzminister v. Zeyer, kürzlich auch den badischen Minister v. Brauer.

Präsident Krüger hat seinen Pilgerstab von Deutschland aus weiter fortgesetzt, er ist am Donnerstag Nachmittag im Haag eingetroffen. Sein Besuch auf deutscher Erde hat dem großen Vorkämpfer der Bürensache durch die jubelnde Aufnahme, die ihm namentlich in der rheinischen Metropole von allen Schichten und Klassen der Bevölkerung bereitet worden ist, gezeigt, daß die herzlichsten Sympathien des deutschen Volkes nach wie vor dem wackeren Bürenstamme in ungeminderter Stärke gehören. Aber freilich, eine Ermütigung ist das Scheitern der politischen Mission Krügers in Deutschland für die Büren sicherlich nicht, der Jubel der englischen Chauvinisten wegen des Nichtempfanges des Transvaal-Präsidenten durch Kaiser Wilhelm erscheint daher ganz erklärlich. Das wird Krüger wohl auch selber recht gut einsehen, so daß es zunächst noch fraglich erscheint, ob Krüger nach seinem Besuch im Haag noch nach anderen europäischen Hauptstädten kommen wird. Es bleibt deshalb auch noch sehr abzuwarten, ob von irgend einer Seite aus doch noch ein diplomatischer Versuch, den Büren beizuspringen, unternommen werden wird, wie dies in verschiedenen Parlamenten, so in der holländischen Deputiertenkammer und im amerikanischen Repräsentantenhaus, angeregt worden ist. Echt diplomatisch erklärte Ministerpräsident Pierjon bei der allgemeinen Staatsberatung in der holländischen Abgeordnetenkammer, er könne den psychologischen Moment nicht voraussehen, in welchem die Niederlande eine schiedsgerichtliche Entscheidung im südafrikanischen Kriege würden vorschlagen können. Im Uebrigen wird die Meldung, deutscherseits seien in Uebereinstimmung mit der österreichisch-ungarischen und der italien.

Neuenbürg.

Steuersatzprotokoll

nach der neuesten Vorschrift sind vorrätig bei
E. Mech.

Engelswerk
C.W. Engels
in Foch 31, b. Solingen.
Größte Stahlwarenfabrik mit
Verband an Private



Preisliste (548 Seiten) unamat und portofrei!

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 2. Advent, den 9. Dezember:
Predigt vorm. 10 Uhr (Matth 24, 1—14;
Lied Nr. 640): Stadtpfar St. Ed.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Schulen: Derselbe.
Mittwoch, den 12. Dezember, abends
7 1/2 Uhr Bibelsunde.

en bürg.
Protokoll
Vorrichtung sind
S. Mech.

Engels
Fabrik mit
an Private

en bürg.
esdienste
den 9. Dezember:
Uhr (Matth 24, 1-14):
Stadtwirker 8.15:
Schm. 1 1/2 Uhr mit den
e.
12. Dezember, abends
nde.

gebrochene „Kohlen-“
in a - Nachtrag
Budgetkommission des
fast unverlürzt zur
begonnenen Ver-
mission über diesen
lassen.

3 - Ergänzung im
wurde der Zen-
gewählt; ein Gegen-
gestellt worden.

af Waldersee meldet
Die Kolonne Bayl
nachdem die ihr zu-
dere Strafexpedition

Empfangung zu längeren
schen Finanzminister
badischen Minister

hat seinen Pilgerstab
fortgesetzt, er ist am
Haag eingetroffen.
de hat dem greifen
durch die jubelnde
in der rheinischen
en und Klassen der
ist, gezeigt, daß die
deutschen Volkes
Burenstämme in
en. Aber freilich,
reitern der poli-
n Deutschland für
er Jubel der eng-
es Nichtempfanges
durch Kaiser Wil-
lärlich. Das wird
t gut einsehen, so
r scheint, ob Krüger
noch nach anderen
ommen wird. Es
er abzuwarten, ob
och noch ein diplo-
ren beizuspriegen,
wie dies in ver-
der holländischen
amerikanischen Re-
worden ist. Echt
präsident Pierson
ntung in der hol-
er, er könne den
voraussehen, in
schiedsgerichtliche
en Kriege würden
ebrigen wird die
Uebereinstimmung
n und der italien.

Regierung diplomatische Schritte gethan worden, um Präsident Krüger zum Unterlassen seiner Reise nach Wien und Rom zu bestimmen, jetzt wieder durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementiert.

Der Legationssekretär der Südafrikanischen Republik, Jonkheer van der Hoeven, hat am letzten Montag mittag 12 Uhr im Auftrage des Präsidenten Krüger einen Kranz am Sarge weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm des Großen im Mausoleum zu Charlottenburg niedergelegt. Die Schleife des Kranzes, welche in den Farben der Südafrikanischen Republik angefertigt war, trug die Widmung: „Dem unvergeßlichen Kaiser in dankbarer Erinnerung Präsident Krüger.“

Berlin. Aus Anlaß des zweihundert-jährigen Jubiläums der preussischen Monarchie werden 4 Mill. Zweimarkstücke und für eine halbe Million Fünfmarsstücke in besonders schöner Ausstattung und mit bezüglicher Aufschrift als Denkmünzen geprägt und im Januar nächsten Jahres durch die preussischen Staatsklaffen zur Ausgabe gelangen.

Von der badischen Grenze. Aus allen Teilen Badens werden durch den anhaltenden starken Regen Ueberschwemmungen und Hochwasser gemeldet.

Der aus dem Gefängnis ausgebrochene Räuber Matthias Kneißel schoß, wie aus München berichtet wird, bei der Verfolgung zwei Gendarmen nieder, die den Verletzungen erlagen. Ein Preis von 1000 M. ist auf die Ergreifung Kneißels gesetzt.

Württemberg.

Das Resultat der Landtagswahl.

Die Ergebnisse liegen nunmehr vollständig vor:

a) im ersten Wahlgange wurden gewählt:	
von dem Centrum	16
von der Volkspartei	8
von der Deutschen Partei	5
von den Konservativen und	} 4
von dem Bund der Landwirte	
Wilde	2
von der sozialdemokratischen Partei	2
	<hr/>
	37
b) Stichwahlen sind 33 erforderlich; in die-	
selben kommen	
von der Volkspartei	23
von der Deutschen Partei	19
von den Sozialdemokraten	10
von den Konservativen und	} 7
dem Bund der Landwirte	
vom Centrum	7
	<hr/>
	66

Die Volkspartei hat verloren 7 Mandate: in Stuttgart-Amt, Neckarjulum, Ludwigsburg-Amt, Heil, Kottweil, Tuttlingen und Göppingen. Sie hat in der Stichwahl um 21 Mandate zu kämpfen, nämlich in Tübingen-Stadt u. Amt, Ulm-Stadt, Heilbronn-Stadt u. Amt, Reutlingen-Amt, Böblingen, Maulbronn, Waiblingen, Weinsberg, Balingen, Nürtingen, Oberndorf, Sulz, Urach, Crailsheim, Heidenheim, Schorndorf, Blaubeuren, Kirchheim und Münsingen.

Die Deutsche Partei hat verloren Freudenstadt und Cannstatt und muß in der Stichwahl um die Mandate von Stuttgart-Stadt, Tübingen-Stadt und Amt, Ulm-Stadt, Heilbronn-Stadt, Reutlingen-Amt, Eßlingen, Maulbronn, Neuenbürg, Sulz, Tuttlingen, Urach, Künzelsau, Mergentheim, Blaubeuren, Geislingen, Göppingen kämpfen.

Das Zentrum hat seine seitherigen Sitze behauptet. Es gewann Kottweil und kommt in die Stichwahl in den Bezirken Neckarjulum, Geislingen, Künzelsau, Münsingen und Oberndorf. Dazu kommen noch 2 Stichwahlen zwischen Zentrum und Zentrum in Gmünd und Tettnang.

Die Sozialdemokraten haben 2 Mandate erreicht Stuttgart-Amt und Cannstatt. Sie kommen in 10 Bezirken in Stichwahl, nämlich in Balingen, Eßlingen, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn-Amt, Ludwigsburg-Amt, Neuenbürg, Nürtingen, Stuttgart-Stadt und Tuttlingen.

Der Bund der Landwirte gewann Hall, Galt, und behauptete Dethingen; kommt dagegen in Stichwahl in Böblingen, Crailsheim,

Kirchheim u. T., Neckarjulum, Schorndorf, Waiblingen und Weinsberg.

33 Stichwahlen sind notwendig u. zwar: zwischen Volkspartei und Deutscher Partei in den 9 Bezirken Blaubeuren, Heilbronn-Stadt, Maulbronn, Reutlingen-Amt, Sulz, Tübingen-Stadt, Tübingen-Amt, Ulm-Stadt und Urach.

Zwischen Volkspartei u. Bauernbund in den 6 Bezirken Böblingen, Crailsheim, Kirchheim u. T., Schorndorf, Waiblingen u. Weinsberg.

Zwischen Deutscher Partei u. Sozialdemokraten in den 6 Bezirken Eßlingen, Göppingen, Ludwigsburg-Amt, Neuenbürg, Stuttgart-Stadt und Tuttlingen.

Zwischen Volkspartei und Sozialisten in den 4 Bezirken Balingen, Heilbronn-Amt, Heidenheim und Nürtingen.

Zwischen Bauernbund und Zentrum in den 2 Bezirken Blaubeuren und Neckarjulum.

Zwischen Deutscher Partei u. Zentrum in den 2 Bezirken Geislingen und Künzelsau.

Zwischen Volkspartei und Zentrum in Oberndorf und Münsingen.

Dazu kommen noch 2 Stichwahlen zwischen Zentrum und Zentrum in Gmünd und Tettnang, ferner die Stichwahl in Mergentheim.

Es haben sich rund 302 000 Wahlberechtigte beteiligt; 1895 waren es 295 266. Daraus erhellt, daß bei der zum Teil erheblichen Zunahme der Wahlberechtigten da und dort ziemlich schwach abgenommen worden ist. Auf die Parteien verteilen sich diese Stimmen wie folgt: Die größte Zunahme hat die Sozialdemokratie zu verzeichnen; sie ist von 32263 auf rund 58 000 Stimmen gestiegen. Gleichzeitig ist die Volkspartei, die 1895 mit der „Linken“ 95 701 St. erreichte, auf etwa 74 000, also um fast 22 000 Stimmen zurückgegangen. Das Zentrum ist von 69 000 auf etwa 72 000 St. in die Höhe gegangen. Die „Wilden“ sind diesmal auf etwa 9 000 St. gekommen. Auf die nationale Seite haben sich im Ganzen rund 98 000 Wähler vereinigt; 1895 waren es etwa 88 000.

Ulm a. D., 7. Dez. Die Stichwahl für Ulm ist entschieden. Oberbürgermeister Wagner teilt mit: Auf alle an mich gerichtete Anfragen habe ich vor der Hauptwahl schriftlich und mündlich erklärt, daß ich eine Wahl zum Landtag nicht annehmen werde und diese Erklärung habe ich befanulich von Frankfurt aus auch öffentlich abgegeben bezw. bestätigt. Somit ist Kommerzienrat Mayer der einzige Kandidat für die Stichwahl.

Stuttgart, 7. Dez. Die Stichwahlen sind auf den 18. Dezember anberaumt worden.

Stuttgart, 6. Dezember. Löwenwirt Klumpp von Degerloch begab sich heute Nachmittags zu seinen Eltern nach der Karlsvorstadt und geriet dort mit einem jüngeren Bruder in heftigen Wortwechsel, weshalb er letzterem ins Gesicht schlug. Dieser lief wutentbrant in ein anderes Zimmer, holte sich dort einen Revolver und schoß, ehe es die anderen Familienmitglieder verhindern konnten, auf den älteren Bruder, daß dieser sofort tot war. Auf den bestürzten Vorwurf seiner Eltern: „Was hast Du gethan!“ erklärte der Brudermörder, der Revolver sei auch für ihn geladen, schoß sich sofort in die Schläfe und war gleichfalls auf der Stelle tot. Die Aufregung in der Nachbarschaft wie in Degerloch ist groß.

Ulm, 6. Dezbr. Heute Vormittag 8 Uhr fand das Verbrechen, dem am 28. Aug. d. J. die 5jährige Tochter Therese des Tagelöhners Baumgärtner zum Opfer fiel, durch die Enthauptung des Mörders, des Schneiders Ernst Andrä von Sölingen, seine Sühne. Mit dem Schlag 8 Uhr hatten sich die fungierenden Beamten in der Mitte des Hofes des Justizgefängnisses aufgestellt, in deren Kreis der zum Tode bestimmte Andrä trat, um noch einmal das Urteil und die Bekanntmachung zu vernehmen, daß Se. Maj. der König durch Entschließung vom 1. d. Mits. das Urteil für vollstreckbar erklärt habe. Andrä nahm die Eröffnung ohne bemerkbare Bewegung hin. Ebenso schien er teilnahmslos, als Herr Stadtpfarrer Dr. Pflüderer das Sterbegebet verlas und Gott

um Vergebung der Schuld ansflehte. Nach dem „Amen“ des Geistlichen, das wie das schaurige und klagende Klingeln des Armenländerglöckleins manchen der Zuschauer sichtlich tief bewegte, bedeuteten die beiden Gehilfen des Scharrichters dem Delinquenten, an das Schaffot zu treten. Sicherem Schrittes legte er die kurze Strecke zurück, betrat selbst das Gerüst, das für ihn den Tod bedeutete, und legte sich ohne Hilfe auf das Brett, an welchem er im Augenblick festgeschnallt war. Scharfrichter Siller von Gablenberg legte dem sich in keiner Weise Sträubenden die schwarze Binde um, und mit raschem Ruck war das Brett mit dem freigelassenen Kopf unter das Fallbeil geschoben, die Borrichtung zum Festhalten des Halses senkte sich und wurde befestigt, noch ein Nachsehen, ob alles in Ordnung — und das schräge Beil fiel. Der Gerechtigkeit war genügt. Ob der Enthauptete Neue empfunden? Man sagt, daß er nach Verkündigung der Ablehnung des Begnadigungsgesuches Bize gemacht habe, sich Essen und Trinken schmecken ließ und daß Worte der Reue und Buße nicht über seine Lippen kamen; man sah auch keine sonderliche Rührung an ihm. Aber wer schaut hinein ins Menschenherz?

In O l e m s, O A. Urach, wurde eine Frau von einem ledigen Burschen in den Mund geschossen und schwer verletzt. Der Thäter hat sich im Ortsarrest, wohin er verbracht worden war, erhängt.

Tübingen, 7. Dez. Die Volkszählung am 1. Dez. ergab für unsere Stadt eine ortsanwesende Bevölkerung von 15 323 Personen. Hievon sind 7997 männlichen und 7326 weiblichen Geschlechts. Im Jahre 1895 betrug die Einwohnerzahl 13976; es ist somit ein Zuwachs von 1347 Einwohnern zu verzeichnen.

Ausland.

Im französischen Senat ist durch den der nationalistischen Partei angehörenden General Mercier, den ehemaligen Kriegsminister, eine erhebliche Verstärkung der französischen Flotte unter starken Ausfällen gegen England beantragt worden. In den Pariser Regierungskreisen wird diese antienglische Rede Merciers sehr unangenehm empfunden, der offiziöse „Temps“ beilegt sich daher, zu versichern, das französische Volk sei durchaus nicht von feindlichen Gefühlen gegen England erfüllt, und erinnert schließlich an die von Mercier so unglücklich organisierte Madagaskar-Expedition.

London, 6. Dez. Nach dem Bericht über die englischen Verluste in Südafrika verloren die Engländer bisher 49 728 Tote, Verwundete und Gefangene. In dieser Aufstellung sind die Kranken in den Hospitälern nicht enthalten. Befremdet hat der wenig freundliche Ton der Rede, mit der Präsident Mac Kinley sein Amt angetreten hat. Während seine vorjährige Botschaft die deutsch-amerikanischen Beziehungen andauernd die herzlichsten nannte, beschränkt sich Mac Kinley jetzt auf die Erklärung, daß in den Beziehungen zu Deutschland „guter Wille“ vorherrsche. Die Herabstimmung des Tones ist deshalb besonders auffällig, weil in diesem Jahre verschiedene Zeitfragen wie die Regelung des Handels-Verhältnisses einen gütlichen Ausgleich gefunden haben, die damals lebhaft erörtert wurden. Bevor man jedoch ein abschließendes Urteil über die Botschaft fällt, wird man gut thun, ihren Wortlaut abzuwarten.

Mehr als die kriegerischen Unternehmungen in China haben die Verhandlungen unter den Mächten wegen der China zu stellenden Friedensbedingungen das Interesse in Anspruch genommen. Die Meinungs-Unterschiedenheiten sind zum größten Teil beseitigt. Jede Macht hat Opfer ihrer Wünsche bringen müssen. Gegenwärtig werden die letzten Sitzungen der Vertreter in Peking abgehalten, und da bei den Regierungen der Wille vorhanden ist, sich zu einigen, so dürfte in nicht zu ferner Zeit die Verständigung auf einer miltlern Linie erreicht sein.

Die Abendausgabe des „Matin“ vom Mittwoch, die unter dem Titel „Le Français“ erscheint, teilt mit, daß einem Privatbriefe aus China zufolge bei der Einnahme von Betang

die russischen Truppen die Zuaven für Chinesen hielten, auf sie feuerten, drei töteten und mehrere verwundeten.

In Nancy ist der frühere Grenzkommissar zu Pagny, der berühmte Schnäbele, gestorben. Durch böswilliges Querlegen einer Schiene über das Geleise entgleiste nachts die Lokomotive des Schnellzugs Basel-Paris unweit Basel. Es wurde niemand verletzt.

Infolge des Hochwassers des Tiber, hat sich, wie aus Rom berichtet wird, der Quai Anguillara längs der Tiber in einer Länge von 300 m losgelöst und ist ins Wasser gestürzt. Die benachbarten Häuser sind vorsichtshalber geräumt worden. Der Schaden wird auf 2 Mill. Lire geschätzt.

Das erste Kabel durch den Stillen Ozean soll gelegt werden. Die britische Regierung hat ein Lieferungs-Angebot angenommen, betreffend die Legung eines Kabels von Vancouver nach Australien und Neuseeland über die Fanning-Insel, die Fidji-Inseln und die Norfolk-Insel. Die Kosten betragen rund 36 Millionen Mark; die Kabel-Legung soll Ende des Jahres 1902 beendet sein.

Unterhaltender Teil.

In's Herz getroffen.

Erzählung von F. Arnefeldt.
(Fortsetzung.)

Wilhelm Winterfeld verließ seine Braut mit schwerem Herzen, als er sich vor ihr den Anschein geben mochte. Er war zu ihr gekommen mit der festen Ueberzeugung von der Unschuld des Doktor Richter, die Erzählung des jungen Mädchens hatte dieselbe aber erschüttert. Sollte es bei dem eigenartigen Charakter des Doktors nicht doch möglich sein, daß er zum Mörder geworden — aus Liebe zu seiner Tochter?

So oft Winterfeld diesen Verdacht auch von sich wies, er kam immer wieder und schlug sich wie mit Geierkrallen in seine Brust. Nicht daß ihm der Gedanke dabei aufgestiegen wäre, sich von Gabriele zu trennen; sie war seine Braut, und er war entschlossen, sie zu seiner Gattin zu machen, mochte sie die Tochter eines Raubmörders sein, der auf dem Hochgerichte endete, aber er sah schwere Kämpfe mit seinen auf ihren guten Namen und ihre makellose Vergangenheit stolzen Eltern voraus.

Das junge Mädchen war, erfüllt von einer wunderbaren Freudigkeit und Zuversicht, zurückgeblieben, so daß sie der mit einem entsetzlichen Jammergeschrei vom Kriminalgericht heimkehrenden Tante mit einer Ruhe entgegentrat, welche völlig über das Fassungsvermögen der guten Dame ging. Sie beschuldigte Gabriele des Leichtsinns, der Gefühllosigkeit und versprach sich sogar zu dem Ausspruch: „Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat eben keinen zu verlieren.“

Gabriele lächelte mild und verschmähte es, die naheliegende Antwort zu erteilen. „Ich bin im Gegenteil der Ansicht, daß man jetzt seinen Verstand doppelt in Acht nehmen muß“, entgegnete sie.

„Wenn Du um ihn bekümmert wärest, woher nähmest Du den Mut zu dieser Ruhe, dieser Ruhe, dieser Heiterkeit?“

„Aus der Ueberzeugung seiner Unschuld“, erwiderte Gabriele mit Würde.

„Immer noch, immer noch!“ rief Fräulein Lina, die Hände über den Kopf zusammenschlagend, „ist das denn menschenmöglich, nachdem Du bei dem Untersuchungsrichter gewesen bist und Alles gehört hast.“

„Das erschüttert meinen Glauben an meinen Vater nicht.“

Der Austritt wurde glücklicherweise durch den Eintritt des Dr. Labarre unterbrochen. Sofort wandte sich Tante Linas Unmut gegen ihn. „Läßt Du Dich endlich auch einmal sehen!“ rief sie ihm entgegen, „ich glaubte schon, Du könntest den Weg hierher nicht mehr finden.“

„Ich war auf dem Kriminalgericht, Tante“, entschuldigte sich der junge Mann, „und bin sehr beschäftigt, Dr. Richter soll sich, wenn er seine Praxis wieder aufnimmt, nicht über Vernachlässigung seiner Patienten beklagen.“

„Anton, Sie hoffen darauf, Sie glauben an meinen Vater!“ rief Gabriele und streckte dem jungen Arzt die Hand entgegen. Er ergriff sie, drückte sie leidenschaftlich an seine Lippen und sagte in einem eigentümlich verschleierten Tone:

„Verzeihung, Fräulein Gabriele, daß mein erstes Wort nicht Ihnen galt, ich war hierhergekommen, um Sie zu sehen, — um mich Ihnen zur Verfügung zu stellen.“

„Ich danke Ihnen, verzeigte das junge Mädchen lebhaft; sie dachte in diesem Augenblicke nichts weiter, als daß hier ein Mensch sei, der sie verstand, und betrachtete den jungen Arzt wie einen Bruder. „Sie halten meinen Vater nicht für einen Mörder“, fügte sie mit einem vorwurfsvollen Blick auf Tante Lina hinzu.

„Er ist es nicht! Ich weiß es!“ rief Anton. „Du weißt es!“ schrie Tante Lina! — „Sie wissen es“, widerholte Gabriele, „so kennen Sie den Zusammenhang der Dinge, so wissen Sie, wer Schwarztopf —“

„Ich weiß, daß der Doktor Richter unschuldig ist, unschuldig sein muß, und habe das auch dem Untersuchungsrichter gesagt.“

„Auch bewiesen?“ fragte Tante Lina spöttisch, „so schaffe doch den wirklichen Mörder zur Stelle.“

Eine fahle Blässe flog wie ein grauer Nebel über Anton Labarres Gesicht, er blickte düster zu Boden. Gabriele verstand diesen Ausdruck der Ohnmacht wohl zu deuten und sagte mit ihrer sanften Stimme:

„Verzweifeln wir noch nicht daran, ihn zu finden, aber selbst, wenn er unentdeckt bliebe, es gäbe noch einen anderen Beweis für die Unschuld meines Vaters.“

Labarre atmete auf. „Welchen?“

„Können Sie noch fragen? Wenn sich nachweisen ließe, — wo er in jenen Stunden, während welcher der Mord ausgeführt wurde, gewesen ist; wenn man den Baron Streben und seine Tochter ausfindig machte!“

„Sie müssen gefunden werden! Sie können nicht vom Erdboden verschwunden sein!“ rief Anton mit großer Lebhaftigkeit; „Gabriele, ich verspreche Ihnen, nicht abzulassen, bis ich sie gefunden habe!“

Das junge Mädchen erschraf. Wilhelm Winterfeld hatte ihr dasselbe Versprechen gegeben; durfte sie die beiden jungen Männer zu dem gleichen Geschäft ausenden? Es kam ihr jetzt wieder zum Bewußtsein, daß auch Anton sie liebe und auf einen Lohn hoffe, den sie ihm nicht zu gewähren vermochte.

„O, Gabriele, Sie wissen nicht, was ich für Sie zu thun im Stande bin!“ rief er und in seinen Augen flammte es leidenschaftlich auf.

„Ich schaffe Ihnen die Beweise für die Unschuld Ihres Vaters und müßte ich selbst darüber zu Grunde gehen.“

Noch einmal preßte er ihre Hand an seine Lippen und stürzte davon, ohne sich nur Zeit zu nehmen, der Tante Lina Lebewohl zu sagen.

„Was ist mit dem Jungen vorgegangen!“ rief sie, die Hände zusammenschlagend, „unbändig ist er ja immer, aber so wie heute habe ich ihn doch noch nicht gesehen.“

Gabriele schwieg. Sie mochte der Tante nicht sagen, daß es auch ihr erschienen sei, als wäre mit dem jungen Doktor eine Veränderung vorgegangen; es war, als liege ein Schatten auf seinem Wesen.

Doktor Richter ward nach dem Obduktionshause gebracht und zu der Leiche des Amerikaners geführt. Er ging festen Schrittes und mit erhobenem Haupte bis zu dem Saale, in welchem der Ermordete aufgebahrt war, und näherte sich in ruhiger Haltung der düsteren Lagerstätte. Als aber das verhüllende Tuch hinweggenommen ward, das wachsbleihe Gesicht ihm entgegenstarrte und die graublauen Augen, die man nicht mehr zu schließen vermocht hatte, sich wie zwei furchtbare Ankläger auf ihn zu richten schienen, da brach er plötzlich zusammen. Er bedeckte das Antlitz mit den Händen und ließ ein dumpfes Stöhnen hören.

„Treten Sie noch näher heran und betrachten Sie die Wunde.“

Noch einen Augenblick zögerte Richter; zag-

haft schauernd streiften seine Blicke noch einmal die Züge des Todten, dann richtete er sie mit dem Aufgebot seiner Willenskraft an die Brust. Der Untersuchungsrichter beobachtete ihn scharf, die Umstehenden hielten den Atem an und als jetzt der Doktor sich gar niederbeugte und die Wunde mit der Hand berührte, da hätte man das Fallen eines vom Winde verwehten Blattes hören können. Es war, als erwarte man, die alte Sage solle zur Wahrheit werden und die Wunde bei der Berührung, dessen, der sie geschlagen, frisch zu bluten anfangen.

(Fortsetzung folgt.)

Einen bedauerlichen Unfall erlitt Oberförster Häfele in Engen auf seiner eigenen Jagd bei Watterdingen. Als im letzten Treiben ein Jäger nach einem Fuchs, der etwa 25 Schritt vom Stand des Häfele entfernt war, schoß, prallte ein Schrotkorn ab und flog Hrn. H. ins rechte Auge. Häfele begab sich in die Augenklinik nach Konstanz, wo das Auge herausgenommen werden mußte.

Berlin, 7. Dez. Der Mörder Goenczy, der seiner Zeit in Berlin die Witwe Schulze und deren Tochter umgebracht hatte und erst nach längerer Zeit in Amerika ermittelt worden war, ist heute früh in Blößensee enthauptet worden.

[Auch eine Reklame.] Förster (zu einem Herrn, der Plakate an die Bäume klebt): „Was machen Sie denn hier?“ — Herr: „Entschuldigen Sie, das ist nur eine Geschäfts-Empfehlung für die Herren Sonntagsjäger. Ich habe nämlich eine Wildpret-Handlung in der Stadt!“

[Ein Kunststück.] In einem Vergnügungs-Lokal produziert sich ein sogenannter Tierstimmen-Imitator. Er versichert das Publikum, in der Lage zu sein, sämtliche Tiere in den Stimmen imitieren zu können, und fordert auf, ihm solche zu bezeichnen. — Nachdem sich eine Zeitlang niemand melden will, erhebt sich endlich im Hintergrunde des Saales ein behäbiger Münchener und ruft: „Imitiern S' amal a Delfardine!“

Wechselrätsel.

Einstmals war's in der Stadt der Siebenhügel in Ehren. Jetzt noch tagt es in Rom, wie in Paris und Madrid.

Sucht ihr es jenseits des Meeres, in Washington könnt ihr es finden.

Wendert ihr Kopf ihm und Fuß, steht es als Dichter vor Euch.

Mutmaßliches Wetter am 9. und 10. Dez.

(Nachdruck verboten.)

Ueber der südwestlichen Hälfte von Frankreich und über Südrussland liegt immer wieder ein Hochdruck von 785 mm. Ueber Böhmen, Preußen rechts der Oder, fast der ganzen Ostsee und Nordskandinavien liegt noch ein Luftwirbel von 750 mm, der aber rasch ausgeglichen bzw. nordwärts verdrängt wird. Für Sonntag und Montag ist bei auffrischender Temperatur abwechselnd ausgeheitertes, dann wieder bewölkttes, aber nur zu vereinzelt und kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Köln, 7. Dez. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt aus Peking vom 4. Dezember: Heute lehrte die Kalganexpedition zurück. Sie zerstörte einige Boyerdörfer und erschloß sechs Boyerführer, weil sie ein Dorf, das von katholischen Christen bewohnt wurde, eingekerkert und die Christen niedergemacht hatten. Der Zustand der Truppen ist vorzüglich.

Berlin, 7. Dez. Den Abendblättern zufolge ergab die Volkszählung für Berlin insgesamt 1884345 gegen 1877304 Einwohner im Jahre 1895.

Paris, 7. Dez. Der „Siccle“ erklärt: Die Rede Merciers kühlte erheblich die Buren-schwärmerie vieler Republikaner ab, da sie zu der Einsicht gelangten, in welcher gefährlicher Weise die Sache Krügers von den Nationalisten ausgedeutet werde. „Auore“ nennt Mercier einen Agenten Chamberlains und hebt hervor, daß Mercier mit einer Engländerin verheiratet sei und daß er Güter in England besitze.